

Mit Pfeil und Bogen in Sankt Ötzen

Langbogenschützen aus ganz Deutschland kommen

Flossenbürg. (nm) Sie sind keine verkappten Robin Hoods oder Indianer, sondern eine Gemeinschaft, die Freude am Umgang mit Langbögen hat. Den Mitgliedern der „Traditionellen Jagdbogenschützen Deutschlands“ (TJBD) gefällt es in der Grenzgemeinde so gut, dass sie auch heuer wieder nach Sankt Ötzen kommen. Vier Tage gibt es ein mit Fachthemen und geselligen Beiträgen voll gepacktes Programm.

Von Hubert Schlamminger kam vor einigen Jahren der Vorschlag, den kleinen Ortsteil für das „Traditional Rendezvous“ auszuwählen. Der stellvertretende Leiter des örtlichen Forstbetriebs, er ist selbst begeisterter Langbogenschütze, lag mit seiner Idee goldrichtig. Den aus ganz Deutschland angereisten Teilnehmern gefiel es wenige hundert Meter neben dem Mittelpunkt Mitteleuropas ausgesprochen gut.

Vom 23. bis zum 26. Juni ist es wieder so weit. Den Männern und Frauen mit Präsident Alois Hofherr an der Spitze geht es dabei um Interessen, die über die Möglichkeiten und An-

gebote zur Ausübung des Bogensports hinausgehen. Wissen zu vermitteln und Erfahrungen auszutauschen spielt ebenso eine Rolle, wie der Wunsch, die Kontakte zu Gleichgesinnten zu pflegen. All das kommt in den vier Tagen nicht zu kurz. Nur unter sich bleiben, darauf legen die TJBD'ler im Übrigen keinen großen Wert. Interessenten und Gäste sind bei ihnen immer gerne gesehen.

Spannendes steht bereits zum Auftakt am Fronleichnamstag an. Von 10 bis 16 Uhr gibt es allerlei Wissenswertes rund um das Bronze gießen zu erfahren. Eine Fortsetzung gibt es während des gleichen Zeitraums einen Tag später. Am Samstag und am Sonntagvormittag rückt bei verschiedenen Schießen der gekonnte Umgang mit Pfeil und Bogen in den Blickpunkt.

Zahlreiche weitere Aktionen, vom Sehnenbaukurs bis hin zur Optimierung der Pfeile, ergänzen den Ablauf des Treffens. Nicht zu vergessen auf das allabendliche Sitzen am Lagerfeuer.